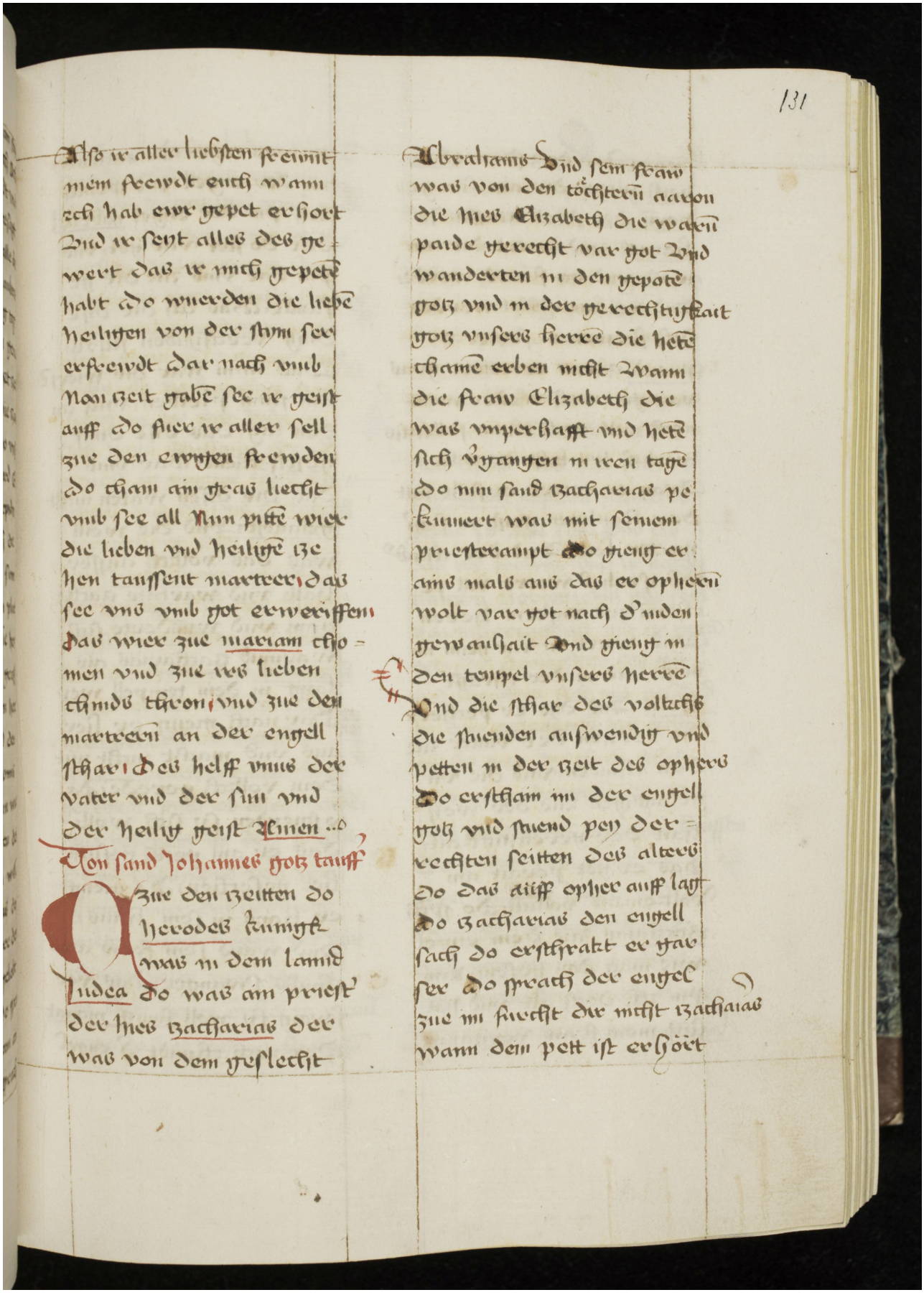
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 131r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Also ir aller liebsten frewnt
mein frewdt euch wann
ich hab ewr gepet erhort
Und ir seyt alles des ge=
wert das ir mich gepetē
habt do wuerden die liebē
heiligen von der stym ser
erfrewdt dar nach umb
Nun zeit gabē see ir geist
auff do fuer ir aller sell
zue den ewigen frewden
do cham ain gras liecht
umb see all Nun pittē wier
die lieben und heiligē ze
hen taussent martrer, das
see uns umb got erweriffen,
das wier zue mariam cho=
men und zue irs lieben
chinds thron, und zue den
martrern an der engell
schar, des helff unus der
vater und der sun und
der heilig geist Amen

Von sand Johannes gotz tauff

Zue den zeitten do
herodes kunigk
was in dem lannd
Judea do was ain priest
der hies zacharias der
was von dem geslecht
Abrahams Und sein fraw
was von den töchtern aaron
die hies Elizabeth die waren
paide gerecht var got Und
wanderten in den gepotē
gotz und in der gerechtigkait
gotz unsers herrē die hetē
chamē erben nicht Wann
die fraw Elizabeth die
was unperhafft und hetē
sich vergangen in iren tagē
do nun sand zacharias pe
kumert was mit seinem
priesterampt do gieng er
ains mals aus das er ophern
wolt var got nach d' iuden
gewanhait Und gieng in
den tempel unsers herrē
Und die schar des volkchs
die stuenden auswendig und
petten in der zeit des ophers
do erschain im der engell
gotz und stuend pey der=
rechten seitten des alters
do das auff opher auff lag
do zacharias den engell
sach do erschrakt er gar
ser do sprach der engel
zue im furcht dir nicht zachaias
wann dein pett ist erhört